

STRABAG AG
JAHRESABSCHLUSS 2011

INHALT

Bilanz	4
Gewinn- und Verlustrechnung	5
Entwicklung des Anlagevermögens	6
Anhang	8
Bestätigungsvermerk	32
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	33
Bericht des Aufsichtsrats	34

Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Konzernlagebericht der STRABAG AG für das Geschäftsjahr 2011 werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers (Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Köln) eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der Lagebericht der STRABAG AG ist mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst; er ist in unserem Geschäftsbericht ab Seite 12 dargestellt.

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ

AKTIVA		31.12.2011	31.12.2010
	Anhang	T €	T €
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		155	131
Sachanlagen		177.779	159.093
Finanzanlagen		315.053	316.175
		492.987	475.399
Umlaufvermögen			
Nicht fertiggestellte Bauarbeiten	(2)	588.725	573.077
Erhaltene Anzahlungen		– 534.375	– 533.970
		54.350	39.107
Übrige Vorräte	(3)	8.190	9.127
		62.540	48.234
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	378.096	262.837
Flüssige Mittel	(5)	96.643	163.629
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		464	434
		537.743	475.134
		1.030.730	950.533
PASSIVA			
	Anhang	T €	T €
Eigenkapital	(6)		
Gezeichnetes Kapital		104.780	104.780
Kapitalrücklage		99.435	99.435
Gewinnrücklage		155.185	126.335
Bilanzgewinn		9.392	24.733
		368.792	355.283
Rückstellungen	(7)		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		69.927	72.865
Übrige Rückstellungen		144.436	129.919
		214.363	202.784
Verbindlichkeiten	(8)	447.575	392.466
		1.030.730	950.533

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	2011 T €	2010 T €
Umsatzerlöse	(11)	1.112.683	828.677
Bestandsveränderung		14.766	170.572
Andere aktivierte Eigenleistungen		0	3.898
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	33.659	27.072
Materialaufwand	(13)	- 803.771	- 695.726
Personalaufwand	(14)	- 231.151	- 205.808
Abschreibungen		- 31.005	- 28.700
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	- 88.081	- 74.875
Beteiligungsergebnis	(16)	15.425	39.046
Zinsergebnis	(17)	5.339	- 2.299
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		27.864	61.857
Außerordentliches Ergebnis	(19)	0	- 7.815
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	- 10.164	- 4.752
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		17.700	49.290
Gewinnvortrag		542	88
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		- 8.850	- 24.645
Bilanzgewinn		9.392	24.733

JAHRESABSCHLUSS

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

	01.01. 2011 T €	Zugang aus An- wachsung T €	Zugänge T €	Abgänge T €	Abgang aus An- wachsung T €	Umbu- chungen T €	31.12. 2011 T €
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	899	0	26	4	0	0	921
	899	0	26	4	0	0	921
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	147.493	59	9.302	2.576	0	3.726	158.004
Technische Anlagen und Maschinen	177.848	820	31.755	22.792	0	967	188.598
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	81.233	684	13.565	5.500	0	0	89.982
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.200	0	54	3	0	- 4.693	558
	411.774	1.563	54.676	30.871	0	0	437.142
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	160.408	0	53	4.797	560	0	155.104
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.681	0	0	377	0	0	14.304
Beteiligungen	156.595	0	1.321	29	0	0	157.887
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.906	0	0	1.344	0	0	1.562
	334.590	0	1.374	6.547	560	0	328.857
Anlagevermögen	747.263	1.563	56.076	37.422	560	0	766.920

Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte		
01.01. 2011	Zugang aus Anwachsung	Zu-/ Abschrei- bungen des Berichts- jahres	Abgänge Abgänge	Abgänge aus Anwachsung	Umbuchung	31.12. 2011	31.12. 2011	31.12. 2010	
T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €	
768	0	2	4	0	0	766	155	131	
768	0	2	4	0	0	766	155	131	
64.764	35	3.743	1.621	0	0	66.921	91.083	82.729	
131.310	772	17.953	18.902	0	0	131.133	57.465	46.538	
56.102	625	9.307	5.230	0	0	60.804	29.178	25.131	
505	0	0	0	0	0	505	53	4.695	
252.681	1.432	31.003	25.753	0	0	259.363	177.779	159.093	
15.446	0	14	4.065	0	0	11.395	143.709	144.962	
0	0	0	0	0	0	0	14.304	14.681	
2.151	0	- 83	0	0	0	2.068	155.819	154.444	
818	0	0	477	0	0	341	1.221	2.088	
18.415	0	- 69	4.542	0	0	13.804	315.053	316.175	
271.864	1.432	30.936	30.299	0	0	273.933	492.987	475.399	

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 31.12.2011

ALLGEMEINE ANGABEN

Die STRABAG AG (im Nachfolgenden auch STRABAG oder Gesellschaft) ist das Mutterunternehmen des gleichnamigen Konzerns und tritt als Anbieter von Bauleistungen am Markt auf. Zu den Hauptgeschäftsfeldern gehört der Verkehrswegebau einschließlich des Abbaus und der Herstellung branchenspezifischer Baustoffe in Deutschland. Die Geschäftsfelder Hoch- und Ingenieurbau sowie Projektentwicklung befinden sich in Abwicklung. Über ihre wesentliche Beteiligung, die Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/Österreich, und weitere Tochtergesellschaften ist STRABAG auch in den wesentlichen mittel- und osteuropäischen Ländern vertreten und deckt dort die gesamte Leistungspalette (Hoch- und Ingenieurbau, Verkehrswegebau, Tunnelbau, Baustoffe) sowie die Bauwertschöpfungskette ab.

Der Jahresabschluss der STRABAG AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Einzelne Posten der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung werden zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Unterpositionen sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Der Lagebericht der STRABAG AG und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst; er ist in unserem Geschäftsbericht dargestellt.

Für den Konzern wird ein befreiender Konzernabschluss gem. § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist abgegeben und als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden. Sie steht auf www.strabag.de zum Download bereit.

Die STRABAG SE, Villach/Österreich, ist Mutterunternehmen gem. § 285 Nr. 14 HGB. Der Konzernabschluss wird beim Firmenbuch, Landesgericht Klagenfurt, Österreich, offengelegt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Soweit das wirtschaftliche Eigentum der STRABAG AG zuzurechen ist, wurden Leasinggegenstände aktiviert. Die planmäßige Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt linear. Die planmäßige Abschreibung auf die Zugänge des abnutzbaren Sachanlagevermögens im Berichtsjahr erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Abweichend davon wurde bei in zurückliegenden Geschäftsjahren erworbenen Sachanlagen auch von der degressiven Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht. Von der degressiven Abschreibung wird auf die lineare Abschreibung übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Die Nutzungsdauer bei Maschinen und technischen Anlagen wird nach der Baugeräteleiste des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie angesetzt.

Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurde folgende Nutzungsdauer angenommen:

	Nutzungsdauer in Jahren	
	von	bis
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	3	5
Patente, Lizenzen	3	5
Sachanlagen		
Gebäude	25	50
Investitionen in fremden Gebäuden	5	20
Maschinen	3	21
Geschäftsausstattung	3	23
Fahrzeuge	5	12

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, sofern ihre jeweiligen Anschaffungs- oder Herstellungskosten 150 EUR nicht übersteigen. Entsprechende Anlagegegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 EUR und 1.000 EUR werden jahresweise in einem Sammelposten zusammengefasst, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Die genormten Rüst- und Schalungsteile werden mit Festwerten angesetzt und als Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert geboten ist.

Die Finanzanlagen der STRABAG AG werden mit ihren Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung, bilanziert. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bewertet. Die nicht fertiggestellten Bauarbeiten werden zu Herstellungskosten bewertet, die Löhne, Baustoffe, Fremdleistungen, Geräteabschreibungen und Baustellengemeinkosten umfassen. Sind die Herstellungskosten höher als die zu Vertragspreisen errechnete Leistung, so wird zu Vertragspreisen bewertet. Erkennbare Risiken im weiteren Ablauf bis zur Fertigstellung werden bei der Bewertung berücksichtigt. Die von den Kunden erhaltenen Anzahlungen werden projektbezogen bis zur Höhe der Herstellungskosten von den Vorräten abgesetzt. Darüber hinausgehende Anzahlungen werden auf der Passivseite ausgewiesen.

Forderungen werden zum Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Für das allgemeine Kreditrisiko erfolgt ein pauschaler Abschlag.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren Jahresschlusskursen bewertet.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der STRABAG AG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die STRABAG AG als Gesellschafter beteiligt ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der STRABAG AG von aktuell 29,83 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzpostenunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaft-

ANHANG

steuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet und derzeit 15,83 % beträgt. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung muss in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Fall einer Steuerentlastung wird von dem Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr beruhen die passiven latenten Steuern auf Differenzen in der Bilanzposition Verbindlichkeiten. Sie wurden mit aktiven latenten Steuern auf Differenzen der Bilanzposition Rückstellungen verrechnet. Die über den Saldierungsbereich hinausgehenden aktiven Latenzen werden in Ausübung des Wahlrechts nicht aktiviert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Das Anwartschaftsbarwertverfahren erfasst die Verpflichtung zum Bilanzstichtag nach der wahrscheinlichen Inanspruchnahme unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen. Für die Abzinsung wird der von der Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz berücksichtigt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Die Bewertung der verrechneten Vermögensgegenstände erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung werden mit den Aufwendungen und Erträgen der verrechneten Vermögensgegenstände im Finanzergebnis saldiert.

Gegenüber der STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln, bestehen mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 9.681 T €, bei denen von dem Passivierungswahlrecht Gebrauch gemacht wurde. Die STRABAG Unterstützungskasse GmbH bewertet die Pensionsrückstellungen unter Beachtung versicherungsmathematischer Grundsätze nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC) unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck. Die Pensionsrückstellungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Monat November 2011 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 5,14 %. Der Berechnung im Rahmen der PUC-Methode liegen folgende Trendannahmen zugrunde: Gehaltstrend 0 %, Rententrend 2,25 %, Fluktuation 0 %. Der STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln, wurden in Vorjahren liquide Mittel zur teilweisen Abdeckung der Verpflichtung zugeführt. Es verbleibt eine Unterdeckung in Höhe von 2.101 T €. Bei der Unterstützungskasse handelt es sich um ein verbundenes Unternehmen, das in den Konzernabschluss einbezogen ist.

Aus Altersteilzeitvereinbarungen bestehen Verpflichtungen zur Zahlung von verrenteten Abfindungen in Höhe von 4.488 T €. Diese Verpflichtungen sind auf die STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln, übertragen. Die Bewertung erfolgte analog zur Bewertung der mittelbaren Pensionsverpflichtungen. Von dem Passivierungswahlrecht ist Gebrauch gemacht worden. Der STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln, wurden in Vorjahren liquide Mittel zur vollständigen Abdeckung der Verpflichtung zugeführt.

Die übrigen Rückstellungen tragen entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung. Bei der Bewertung werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen werden mit dem laufzeitabhängigen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst. Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bei der Aufstellung des Abschlusses muss die Gesellschaft Einschätzungen vornehmen und Annahmen treffen, welche die Ansätze der Vermögensgegenstände und Schulden, die Angaben von Risiken und Unsicherheiten bezüglich der angesetzten Vermögensgegenstände und Schulden zum Stichtag des Abschlusses sowie die Aufwendungen und Erträge für den Berichtszeitraum beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNGEN

Konzernwährung ist der Euro. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden im Rahmen der Zugangsbewertung zum Anschaffungskurs und zum Bilanzstichtag mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs bewertet. Bei Vermögensgegenständen und Schulden mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Umrechnung unter Beachtung des Imparitätsprinzips. Soweit Fremdwährungspositionen kursgesichert sind, erfolgt die Bewertung zum entsprechenden Sicherungskurs.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und die Entwicklung im Berichtsjahr sind in einer gesonderten Anlage dargestellt.

Auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,2 Mio. € vorgenommen.

Die Verminderung der Anteile an verbundenen Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der Anwachsung der Preusse Baubetriebe und Partner GmbH & Co. KG, Halberstadt und dem Verkauf der Bitunova GmbH, Düsseldorf (vormals Protecta Gesellschaft für Oberflächenschutzschichten mbH, Düsseldorf).

Im Geschäftsjahr wurden Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 0,3 Mio. € außerplanmäßig abgeschrieben. Zuschreibungen erfolgten in Höhe von 0,3 Mio. €.

(2) Nicht fertiggestellte Bauarbeiten

Die nicht fertiggestellten Bauarbeiten betreffen die zu Herstellungskosten oder zu niedrigeren Vertragspreisen bewerteten Fertigungsaufträge.

Bis zur Höhe der jeweils aktivierten Herstellungskosten sind Abschlagszahlungen der Bauherren offen von den nicht fertiggestellten Bauarbeiten abgesetzt worden. Herstellungskosten übersteigende Abschlagszahlungen sind auf der Passivseite als „Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ ausgewiesen.

ANHANG

(3) Übrige Vorräte

	31.12.2011	31.12.2010
	T €	T €
Unbebaute Grundstücke	74	73
Grundstücke mit fertigen Bauten	235	170
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.881	8.884
	8.190	9.127

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2011	31.12.2010
	T €	T €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.114	55.401
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(661)	(148)
Forderungen gegen Arbeitsgemeinschaften	15.253	14.206
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	250.899	170.851
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.239	3.790
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	18.591	18.589
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(2.988)	(2.439)
	378.096	262.837

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Arbeitsgemeinschaften stammen aus Gesellschaftereinschüssen und dem laufenden Verrechnungsverkehr mit Arbeitsgemeinschaften. Gewinne aus Arbeitsgemeinschaften werden erst nach Fertigstellung, Verluste bereits zum jeweiligen Bilanzstichtag übernommen. Künftige Risiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Konzernfinanzverkehr. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind u. a. Forderungen aus Personalabrechnungen ausgewiesen.

(5) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel der STRABAG AG belaufen sich auf 96,6 Mio. € (Vorjahr 163,6 Mio. €). Sie enthalten unverändert Wertpapiere in Höhe von 0,2 Mio. €. Zu wesentlichen Investitions- und Finanzierungsvorgängen verweisen wir auf die Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht und Konzernanhang.

(6) Entwicklung des Eigenkapitals

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt 104.780.000,00 €, eingeteilt in 4.030.000 nennwertlose, auf den Namen lautende Stückaktien. Die Aktionäre der STRABAG AG haben auf der Ordentlichen Hauptversammlung vom 22.07.2011 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2010 in Höhe von 24.733.000,00 € eine Dividende von 1,04 € je gewinnberechtigter Stückaktie (= 4.191.200,00 €) auszuschütten, einen Betrag in Höhe von 20.000.000,00 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag in Höhe von 541.800,00 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres ist eine Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 8.850.000,00 € vorgenommen worden.

(7) Rückstellungen

	31.12.2011	31.12.2010
	T €	T €
Pensionsrückstellungen	69.927	72.865
Steuerrückstellungen	15.815	9.080
Sonstige Rückstellungen	128.621	120.839
	214.363	202.784

Die Pensionsrückstellungen sind für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Pensionszahlungen an ehemalige Mitarbeiter und deren Hinterbliebene gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Die laufenden Leistungen für die Pensionszahlungen für Pensionäre und Witwen beliefen sich im Berichtsjahr auf 7,0 Mio. € (Vorjahr 7,1 Mio. €).

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck, dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz in Höhe von 5,14 %, einem Gehaltstrend von 0 %, einem Rententrend von 2,25 % und einer Fluktuation von 0 %.

Die Verpflichtungen aus Altersversorgung wurden im Geschäftsjahr mit Vermögensgegenständen verrechnet, die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen. Zum 31.12.2011 beträgt der Zeitwert der verpfändeten Vermögensgegenstände 2,4 Mio. € und die Anschaffungskosten 2,4 Mio. €. Der Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Altersversorgung beträgt 1,9 Mio. €, sodass sich ein verbleibender aktiver Überhang in Höhe von 0,5 Mio. € ergibt. Zusätzlich erfolgte eine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen in Höhe von 0,1 Mio. €.

Die sonstigen Rückstellungen bestehen insbesondere für baubezogene Rückstellungen, im Wesentlichen Gewährleistungs- und Garantieverpflichtungen (53 Mio. €), Kosten der Auftragsabwicklung (7 Mio. €) und nachträgliche Kosten abgerechneter Aufträge (4 Mio. €), für personalbezogene Rückstellungen, im Wesentlichen Jubiläumsverpflichtungen (1 Mio. €), ausstehender Urlaub für Mitarbeiter (6 Mio. €) und Zeitguthaben (6 Mio. €), sowie für übrige Rückstellungen.

In den übrigen Rückstellungen sind Risikovorsorgen für ausgelegte Garantien und Vorsorgen im Zusammenhang mit dem Untreue- und Betrugsverdacht in Chemnitz enthalten.

ANHANG

(8) Verbindlichkeiten

	31.12.2011	31.12.2010
	T €	T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.035	0
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(11.056)	(0)
– davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren	(276)	(0)
Erhaltene Anzahlungen	43.395	47.399
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(43.395)	(47.399)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	114.004	112.865
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(114.004)	(112.865)
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	20.031	22.118
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(20.031)	(22.118)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	202.103	156.654
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(202.103)	(156.654)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9	8
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(9)	(8)
Sonstige Verbindlichkeiten	55.998	53.422
– davon aus Steuern	(27.288)	(26.720)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(4.732)	(5.315)
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(54.882)	(51.810)
– davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren	(255)	(306)
	447.575	392.466

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen Vorauszahlungen von Bauherren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Konzernfinanzverkehr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung, Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und andere Verbindlichkeiten außerhalb des Liefer- und Leistungsverkehrs.

(9) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2011	31.12.2010
	T €	T €
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	32.889	43.904
– davon für verbundene Unternehmen	(30.600)	(42.263)
Garantien, Gewährleistungsverträge	962	10.977
– davon für verbundene Unternehmen	(962)	(10.977)
Langfristige Miet- und Pachtverträge	9.671	8.733
– davon für verbundene Unternehmen	(0)	(0)
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	3.656	4.948
	47.178	68.562

Bei der STRABAG AG sind Bürgschaften im Wesentlichen für Vertragserfüllung, Gewährleistung und Vorauszahlungen gegeben und dienen der Unterstützung der allgemeinen Geschäftstätigkeit von Konzernunternehmen und Beteiligungen. Die Garantieerklärungen wurden im Wesentlichen zur Absicherung einer Kreditlinie herausgegeben. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen das Bestellobligo und Leasingverträge. Bei den vorstehenden Beträgen handelt es sich um Erfüllungsbeträge.

Nachfolgende Garantieerklärungen waren darüber hinaus zum Stichtag herausgelegt, wurden jedoch betragslich nicht bewertet: Eine Garantieerklärung für die Erfüllung eines Liefervertrags unserer Tochtergesellschaft becker bau GmbH, Bornhöved, im Zusammenhang mit dem Bauprojekt Flughafen Berlin Brandenburg.

Als mittelbarer Mehrheitsgesellschafter der HEILIT Umwelttechnik GmbH, Düsseldorf, verpflichtet sich die STRABAG AG, diese mit finanziellen Mitteln auszustatten, um sie jederzeit in die Lage zu versetzen, ihren vertraglichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben Oberflächendichtung Deponie Wernsdorf (neu in 2011: zusätzliche Haftung für Bauabschnitt 3 + 4) nachzukommen.

Die STRABAG AG verpflichtet sich, dafür Sorge zu tragen, dass die STRABAG Projektentwicklung GmbH immer in der Weise geleitet und finanziell ausgestattet wird, dass sie stets in der Lage ist, alle ihre Verpflichtungen als Gesellschafter der Forum Mittelrhein Koblenz Generalübernehmer GmbH & Co. KG mit einem Beteiligungsverhältnis von 51 % zu erfüllen.

Darüber hinaus hat sich die STRABAG AG im Rahmen der Erteilung des Bauauftrags BAB 8 Ulm–Augsburg an die Bauarge (HEILIT+WOERNER Bau GmbH/Hochtief Solutions AG) dazu verpflichtet, für die Verpflichtungen der HEILIT+WOERNER Bau GmbH aus dem GU-Vertrag einzustehen und diese sicherzustellen.

Zum Bilanzstichtag wird der Eintritt der Verpflichtungen als nicht wahrscheinlich angesehen, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch den jeweiligen Hauptschuldner erfüllt werden können.

Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(10) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der STRABAG AG enthalten die abgerechneten Bauleistungen eigener Bauvorhaben, Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften und Gewinnübernahmen von Arbeitsgemeinschaften nach Fertigstellung der Bauarbeiten. Im Ausland wurden Umsatzerlöse in Höhe von 52 Mio. € erzielt.

Die Gesamtbauleistung der STRABAG AG beträgt 1.066 Mio. €. Davon entfallen 1.006 Mio. € auf den Verkehrswegebau, 44 Mio. € auf den Hochbau sowie 16 Mio. € auf sonstige Bauleistungen. Die in Arbeitsgemeinschaften erbrachte Leistung betrug 6,29 % der Gesamtbauleistung.

ANHANG

(11) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erlöse aus Anlagenabgängen (5,1 Mio. €), Erträge aus der Ausbuchung von verjährten Verbindlichkeiten (1,4 Mio. €), Versicherungsentschädigungen und Schadensersatzzahlungen (2,4 Mio. €), Auflösungen von Rückstellungen (9,6 Mio. €), Erträge aus der Währungsumrechnung (0,1 Mio. €) und sonstige realisierte Ansprüche, die nicht in den Umsatzerlösen auszuweisen sind, enthalten.

(12) Materialaufwand

	2011 T €	2010 T €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	336.009	272.192
Aufwendungen für bezogene Leistungen	467.762	423.534
	803.771	695.726

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind die Kosten aus der Fortführung der Hochbaubaustellen aus den Personalbestellungsverträgen mit der Ed. Züblin AG enthalten.

(13) Personalaufwand

	2011 T €	2010 T €
Löhne und Gehälter	192.551	169.113
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	38.007	34.784
Aufwendungen für Altersversorgung	593	1.911
	231.151	205.808

Mitarbeiter (Durchschnitt)

	2011	2010
Gewerbliche	2.868	2.721
Angestellte	1.513	1.428
	4.381	4.149

Alle Mitarbeiter sind im Inland beschäftigt.

(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Versicherungen (8,8 Mio. €), Miet- und Pachtaufwendungen (2,5 Mio. €), Reisekosten (13,7 Mio. €), Rechts- und Beratungskosten (3,9 Mio. €), Kosten der Auftragsabwicklung (3,6 Mio. €), allgemeine Verwaltungskosten (7,2 Mio. €), Verlustanteile aus Arbeitsgemeinschaften (4,6 Mio. €), Bürgscheinkosten (7,5 Mio. €), Aufwendungen aus der Währungsumrechnung (0,1 Mio. €) und weitere, nicht an anderer Stelle auszuweisende Aufwendungen.

Auf sonstige Steuern entfallen 1.722 T € (Vorjahr 1.546 T €). Sie enthalten im Wesentlichen Grundsteuern und die Kraftfahrzeugsteuer.

(15) Beteiligungsergebnis

	2011	2010
	T €	T €
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	32.095	23.797
Erträge aus verbundenen Unternehmen	1.510	169
Erträge aus Beteiligungsgesellschaften	1.985	38.315
Verlustübernahmen aus Ergebnisabführungsverträgen	– 21.753	– 14.564
Verlustübernahmen aus verbundenen Unternehmen	– 533	– 4.044
Verlustübernahmen aus Beteiligungen	– 13	– 9
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	– 272	– 663
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	2.406	95
Aufwendungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	– 4.050
	15.425	39.046

Die Abschreibung auf verbundene Unternehmen betrifft eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

(16) Zinsergebnis

	2011	2010
	T €	T €
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.014	1.078
– davon aus verbundenen Unternehmen	(900)	(927)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.278	6.251
– davon aus verbundenen Unternehmen	(7.597)	(4.847)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 3.953	– 9.628
– davon an verbundene Unternehmen	(– 2.020)	(– 2.109)
– davon aus der Auf-/Abzinsung von Rückstellungen	(– 369)	(– 5.942)
	5.339	– 2.299

(17) Ertragsteuern

Die bei der STRABAG AG ausgewiesenen Ertragsteuern resultieren im Wesentlichen aus Steuervorauszahlungen und den Zuführungen zu Rückstellungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer.

WEITERE ANGABEN

(18) Sonstige Angaben

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 02.07.2009 unter TOP 9 mit erforderlicher Mehrheit den Beschluss gefasst, dass die in § 285 Nr. 9a Satz 5 bis 8 HGB und §§ 315a Abs. 1, 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 bis 8 HGB verlangten Angaben für fünf Jahre unterbleiben. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird im Geschäftsbericht nicht individualisiert, sondern in einer Summe angegeben.

ANHANG

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 1.132 T € (Vorjahr 1.997 T €). Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten 1.067 T € (Vorjahr 1.106 T €). Für sie bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 12.042 T € (Vorjahr 12.396 T €). Dem Aufsichtsrat wurden 36 T € (Vorjahr 35 T €) vergütet.

(19) Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2011 wurden insgesamt 499 T € (Vorjahr 489 T €) für Abschlussprüfungen, 11 T € (Vorjahr 21 T €) für andere Bestätigungsleistungen und 9 T € (Vorjahr 0 T €) für sonstige Leistungen des Abschlussprüfers Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, im Aufwand erfasst.

In den Honoraren für Abschlussprüfungen sind die Honorare für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts der STRABAG AG durch den Abschlussprüfer Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, und die Prüfung des Abhängigkeitsberichts enthalten.

(20) Angaben zur Aktionärsstruktur gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Zum Bilanzstichtag 2011 bestehen Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt und wie folgt nach § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht worden sind:

1. Die STRABAG SE, Villach, Österreich, hat uns am 30. Juli 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der STRABAG SE an der STRABAG AG, Köln, hat am 28. Juli 2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten werden 71,88 % (2.896.680 Stimmrechte) unmittelbar von der STRABAG SE gehalten und 15,85 % (638.813 Stimmrechte) der STRABAG SE über ihre Tochtergesellschaft Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten (Deutschland), gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zugerechnet.
2. Die Haselsteiner Familien-Privatstiftung, Spittal an der Drau, Österreich, hat uns am 30. Juli 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der Haselsteiner Familien-Privatstiftung an der STRABAG AG, Köln, hat am 28. Juli 2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG über die STRABAG SE, Villach, zugerechnet. Von diesen zugerechneten Stimmrechten werden 71,88 % (2.896.680 Stimmrechte) unmittelbar von der STRABAG SE gehalten und 15,85 % (638.813 Stimmrechte) der STRABAG SE über ihre Tochtergesellschaft Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten (Deutschland), gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zugerechnet.
3. Herr Dr. Hans Peter Haselsteiner, Österreich, hat uns am 4. August 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Hans Peter Haselsteiner an der STRABAG AG, Köln, hat am 28. Juli 2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden ihm gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zugerechnet. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden dabei auch über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:
- Haselsteiner Familien-Privatstiftung, Spittal an der Drau, Österreich, - ERLESTA Foundation, Vaduz, Fürstentum Liechtenstein, - STARROK FOUNDATION, Vaduz, Fürstentum Liechtenstein, - STRABAG SE, Villach, Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten, Deutschland.

4. Die UNIQA Sachversicherung AG, Wien, Österreich, die UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH, Wien, Österreich, und die UNIQA Erwerb von Beteiligungen Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich, haben uns am 29. Juli 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil (a) der UNIQA Sachversicherung AG, (b) der UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH und (c) der UNIQA Erwerb von Beteiligungen Gesellschaft m.b.H. an der STRABAG AG, Köln, hat am 28. Juli 2008 jeweils die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden ihnen jeweils gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG über die STRABAG SE, Villach, zugerechnet. Von diesen zugerechneten Stimmrechten werden 71,88 % (2.896.680 Stimmrechte) unmittelbar von der STRABAG SE gehalten und 15,85 % (638.813 Stimmrechte) der STRABAG SE über ihre Tochtergesellschaft Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten (Deutschland), gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zugerechnet.
5. Die Raiffeisen Versicherung AG, Wien, Österreich, hat uns am 31. Juli 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der Raiffeisen Versicherung AG an der STRABAG AG, Köln, hat am 28. Juli 2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei auch über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH, Wien, Österreich, - STRABAG SE, Villach, Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten, Deutschland.
6. Die UNIQA Personenversicherung AG, Wien, Österreich, hat uns am 31. Juli 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der UNIQA Personenversicherung AG an der STRABAG AG, Köln, hat am 28. Juli 2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei auch über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - UNIQA Erwerb von Beteiligungen Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich, - STRABAG SE, Villach, Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten, Deutschland.
7. Die UNIQA Versicherungen AG, Wien, Österreich, hat uns am 31. Juli 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der UNIQA Versicherungen AG an der STRABAG AG, Köln, hat am 28. Juli 2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei auch über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - UNIQA Personenversicherung AG, Wien, Österreich, - Raiffeisen Versicherung AG, Wien, Österreich, - UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH, Wien, Österreich, - UNIQA Erwerb von Beteiligungen Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich, - UNIQA Sachversicherung AG, Wien, Österreich, - STRABAG SE, Villach, Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten, Deutschland.
8. Die BLR-Baubeteiligungs GmbH, Wien, Österreich, hat uns am 30. Juli 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der BLR-Baubeteiligungs GmbH an der STRABAG AG, Köln, hat am 28. Juli 2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG über die STRABAG SE, Villach (Österreich), zugerechnet. Von diesen zugerechneten Stimmrechten werden 71,88 % (2.896.680 Stimmrechte) unmittelbar von der STRABAG SE gehalten und 15,85 % (638.813 Stimmrechte) der STRABAG SE über ihre Tochtergesellschaft Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten (Deutschland), gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zugerechnet.

ANHANG

9. Die 'Octavia' Holding GmbH, Wien, Österreich, hat uns am 1. August 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der 'Octavia' Holding GmbH an der STRABAG AG, Köln, hat am 28. Juli 2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - BLR-Baubeteiligungs GmbH., Wien, Österreich, - STRABAG SE, Villach, Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten, Deutschland.
10. Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien, Österreich, hat uns am 1. August 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung an der STRABAG AG, Köln, hat am 28. Juli 2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - 'Octavia' Holding GmbH, Wien, Österreich, - BLR-Baubeteiligungs GmbH, Wien, Österreich, - STRABAG SE, Villach, Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten, Deutschland
11. Die Rasperia Trading Limited, Limassol, Zypern, hat uns am 14. August 2008 gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der Rasperia Trading Limited an der STRABAG AG, Köln, hat am 28. Juli 2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - STRABAG SE, Villach, Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten, Deutschland.
12. Die Valtoura Holdings Limited, Limassol, Zypern, hat uns am 14. August 2008 gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der Valtoura Holdings Limited an der STRABAG AG, Köln, hat am 28. Juli 2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - Rasperia Trading Limited, Limassol, Zypern, - STRABAG SE, Villach, Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten, Deutschland.
13. Herr Oleg V. Deripaska, Russland, hat uns am 15. August 2008 gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil von Herrn Oleg V. Deripaska an der STRABAG AG, Köln, hat am 28. Juli 2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihm 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - Valtoura Holdings Limited, Limassol, Zypern, - Rasperia Trading Limited, Limassol, Zypern, - STRABAG SE, Villach, Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten, Deutschland.

(21) Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen kommen im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB neben dem Vorstand und dem Aufsichtsrat unter anderem natürliche sowie juristische Personen und Unternehmen in Betracht, die die STRABAG AG, Köln, oder eines ihrer Tochterunternehmen beherrschen können oder auf die STRABAG AG, Köln, oder auf ihre Tochterunternehmen unmittelbar oder mittelbar einen maßgeblichen Einfluss ausüben können sowie diejenigen natürlichen und juristischen Personen und Unternehmen, die die STRABAG AG, Köln, beherrschen oder maßgeblich beeinflussen können.

Für weitergehende Erläuterungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen verweisen wir auf den entsprechenden Abschnitt des Konzernanhangs der STRABAG AG.

Angabepflichtige, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene, Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

(22) Angaben über Organe

Vorstand	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften und in vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen (Stand 31.12.2011)
Dr. Thomas Birtel , Mülheim/Ruhr Unternehmensbereich Übrige Bausparten, Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Risikomanagement	N.V. STRABAG Benelux S.A., Antwerpen (Belgien) Verwaltungsrat Vorsitzender ♦ Ed. Züblin AG, Stuttgart STRABAG AG, Spittal/Drau (Österreich) (ab 12.07.2011) STRABAG Sp. z o.o., Warschau (Polen) STRABAG MML. Kft., Budapest (Ungarn) VHV Allgemeine Versicherung AG, Hannover
Dr.-Ing. Walter Fleischer , München Techn. Unternehmensbereichsleiter, Forschung und Entwicklung ab 01.01.2011: IQM, Umweltschutz/ Arbeitssicherheit	
Dipl.-Kfm. Peter Kern , Neusäss (ab 01.01.2011) Kfm. Unternehmensbereichsleiter UB Süd	
Karsten Richter , Gifhorn Kfm. Unternehmensbereichsleiter UB Nord, Personal, Compliance, Recht, Revision, Beschaffungsmanagement, BMTI (kfm.)	Josef Möbius Bau-GmbH, Hamburg ¹⁾ (bis 07.10.2011) F. Kirchhoff GmbH, Leinfelden-Echterdingen ²⁾ stellv. Vorsitzender (bis 20.07.2011) Vorsitzender (ab 20.07.2011 bis 30.11.2011) STRABAG AB, Sollentuna (Schweden) STRABAG Sverige AB, Sollentuna (Schweden) ³⁾ STRABAG Projektutveckling AB, Sollentuna (Schweden) STRABAG A/S, Trige (Dänemark) (ab 15.08.2011) Vorsitzender STRABAG BV, Vlaardingen (Niederlande) ♦
Dipl.-Ing. Jörg Rösler , Gotha (ab 01.01.2011) Techn. Unternehmensbereichsleiter UB Süd, BMTI (techn.)	F. Kirchhoff GmbH, Leinfelden-Echterdingen ²⁾ (ab 20.07.2011 bis 30.11.2011)
Dipl.-Ing. Lothar Schulz , Schönwalde (ab 01.01.2011) Techn. Unternehmensbereichsleiter UB Nord, Vermessung und Abrechnung, BMTI (techn.)	STRABAG A/S, Trige (Dänemark) (ab 15.08.2011)

♦ Konzerninternes Mandat

¹⁾ vormals Josef Möbius Bau-Aktiengesellschaft (bis 07.10.2011)

²⁾ vormals F. Kirchhoff AG (bis 30.11.2011)

³⁾ vormals ODEN Anläggningstreprenad AB (bis 24.10.2011)

Aufsichtsrat

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften und in vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen (Stand 31.12.2011)

Dr. Jürgen Kuchenwald, Köln
 Vorsitzender
 ehem. Vorsitzender des Vorstands STRABAG AG

Ed. Züblin AG, Stuttgart
 Vorsitzender
 Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal/Drau (Österreich), stellv. Vorsitzender

Dipl.-Ing. Andreas Batke*, Nürnberg
 stellv. Vorsitzender
 Vermessungs-Ingenieur,
 Vorsitzender des Konzernbetriebsrats

STRABAG SE, Villach (Österreich)

Dipl.-Ing. Roland Jurecka, Leonding (Österreich)
 ehem. Mitglied des Vorstands STRABAG SE (ab 22.07.2011)

Autostrada Wielkopolska S.A., Poznan (Polen)
 stellv. Vorsitzender

Günter Hahn*, Leipzig
 Werkpolier,
 Mitglied des Gesamtbetriebsrats Süd (bis 31.08.2011)

Dr. Volker Kier, Wien (Österreich)
 Unternehmensberater
 Kier & Partner Management-Consulting GmbH (bis 22.07.2011)

Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal/Drau (Österreich)
 (bis 31.12.2011)
 oekostrom AG für Energieerzeugung und -handel, Wien (Österreich), Vorsitzender
 Eine Welt Handel AG, Niklasdorf (Österreich), stellv. Vorsitzender

Matthias Kirchner*, Rödental
 Fachreferent im Bundesvorstand der IG Bauen-Agrar-Umwelt

Ingo Klötzer*, Wiesbaden
 Branchensekretär Bauwirtschaft und europäische Betriebsräte im Bundesvorstand der IG Bauen-Agrar-Umwelt

Stefan Königsberger*, Lappersdorf-Hainsacker
 Geprüfter Polier
 Mitglied des Gesamtbetriebsrats Süd (ab 01.09.2011)

Ing. Fritz Oberlerchner, Wien (Österreich)
 stellv. Vorsitzender des Vorstands STRABAG SE

STRABAG AG, Spittal/Drau (Österreich), stellv. Vorsitzender
 STRABAG Zrt., Budapest (Ungarn)
 STRABAG A.S., Prag (Tschechien), Vorsitzender
 STRABAG Sp. z o.o., Warschau (Polen), Vorsitzender
 Andritz AG, Graz (Österreich)
 Chemson Polymer-Additive AG, Arnoldstein (Österreich)
 (bis 18.04.2011)

* Arbeitnehmervertreter

Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften und in vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen (Stand 31.12.2011)
Detlef Poppe* , Biederitz Baufachwirt, stellv. Vorsitzender des Konzernbetriebsrats	
Dr. Götz Sadtler , Bonn Rechtsanwalt	Ed. Züblin AG, Stuttgart Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal/Drau (Österreich) Howaldtswerke – Deutsche Werft GmbH, Kiel
Dipl.-Kfm. Werner Schneider , Senden Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Geschäftsführender Gesellschafter Schneider, Geiwitz & Partner	Ed. Züblin AG, Stuttgart Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal/Drau (Österreich) Trevira GmbH, Bobingen, Vorsitzender (bis 01.07.2011)
Mag. Hannes Truntschnig , Wien (Österreich) Mitglied des Vorstands der STRABAG SE	STRABAG AG, Spittal/Drau (Österreich) STRABAG Sp. z o.o., Warschau (Polen) STRABAG A.S., Prag (Tschechien) (ab 20.06.2011) STRABAG Property and Facility Services GmbH, Münster, Vorsitzender Syrena Immobilien Holding AG, Spittal/Drau (Österreich), stellv. Vorsitzender AKA Alföld Koncessziós Autópálya Részvénytársaság, Budapest (Ungarn) Efkon AG, Raaba (Österreich) (bis 01.02.2011) Raiffeisen evolution project development GmbH, Wien (Österreich), Beirat stellv. Vorsitzender
Dipl.-Ing. Paul-Heinz Wantzen* , Niederkassel Technischer Leiter der Direktion Köln	

* Arbeitnehmersvertreter

(23) Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Jahres- ergebnis in T €	Eigen- kapital in T €	Anteil %
Vollkonsolidierte Unternehmen			
Deutschland			
STRABAG AG, Köln	17.000	368.092	
Alpines Hartschotterwerk Georg Kässbohrer & Sohn GmbH & Co. KG, Senden ²⁾	810	10.351	100
Baugesellschaft Nowotnik GmbH, Nörvenich ¹⁾ (Z)	EAV	31	100
Baumann & Burmeister GmbH, Halle/Saale ¹⁾	EAV	51	100
Bauträrgesellschaft Olande mbH, Hamburg	27	- 178	51
Bauunternehmung Ohneis Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straubing ¹⁾	EAV	63	100
BBS Baustoffbetriebe Sachsen GmbH, Hartmannsdorf ¹⁾	EAV	- 16.627	100
becker bau GmbH, Bornhöved ¹⁾ (R)	EAV	3.356	100
BHG Bitumenhandelsgesellschaft mbH, Hamburg ¹⁾	EAV	1.093	100
Deutsche Asphalt GmbH, Köln ¹⁾	EAV	5.926	100
DYWIDAG-Holding GmbH, Köln ¹⁾	EAV	52.985	100
Eduard Hachmann Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lunden ¹⁾	EAV	528	100
ETG Erzgebirge Transportbeton GmbH, Freiberg	97	393	60
F. Kirchhoff Straßenbau GmbH, Leinfeld-Echterdingen ¹⁾ (R)	EAV	8.000	100
Forum Mittelrhein Koblenz Generalübernehmergesellschaft mbH & Co. KG, Oststeinbek ²⁾	314	196	51
Forum Mittelrhein Koblenz Kultur GmbH & Co. KG, Hamburg ²⁾⁴⁾	- 325	- 302	51
Gaul GmbH, Sprendlingen ¹⁾ (Z)	EAV	3.700	100
Gebr. von der Wettern Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln ¹⁾	3.313	18.255	100
"GfB" Gesellschaft für Bauwerksabdichtung GmbH, Kobern-Gondorf ¹⁾	EAV	761	100
Gripoad Spezialbeläge und Baugesellschaft mbH, Köln ¹⁾	EAV	206	100
Heilit+Woerner Bau GmbH, München ¹⁾	EAV	31.424	100
HEILIT Umwelttechnik GmbH, Düsseldorf ¹⁾	EAV	2.062	100
Helmus Straßen-Bau-Gesellschaft mbH & Co. KG, Vechta ²⁾	1.457	3.081	100
Leonhard Moll Hoch- und Tiefbau GmbH, München ¹⁾	EAV	1.260	100
LIMET Beteiligungs GmbH, Köln ¹⁾	- 7	54	100
LIMET Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Köln KG, Köln ²⁾	43	- 852	94
MAV Mineralstoff - Aufbereitung und - Verwertung GmbH, Krefeld ¹⁾	EAV	4.433	50
MAV Mineralstoff - Aufbereitung und - Verwertung Lünen GmbH, Lünen ¹⁾	1.153	1.403	100
Mineral Baustoff GmbH, Köln ¹⁾ (R)	EAV	20.025	100
POBÖGEL & PARTNER STRAßEN- UND TIEFBAU GMBH HERMSDORF/THÜR., St. Gangloff ¹⁾	- 533	117	100
Preusse Baubetriebe Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg ¹⁾	EAV	1.212	100
ROBA Transportbeton GmbH, Köln ¹⁾	EAV	216	100
Robert Kieserling Industriefußboden Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg ¹⁾	EAV	1.166	100
SAT Straßensanierung GmbH, Köln ¹⁾	EAV	2.114	100
Steißfurter Baubetriebe GmbH, Staißfurt ¹⁾ (Z)	- 376	819	100
Steffes-Mies GmbH, Sprendlingen ¹⁾ (Z)	EAV	645	100
STRABAG Asset GmbH, Köln ¹⁾	EAV	8.615	100
STRABAG Beteiligungsverwaltung GmbH, Köln ¹⁾ (Z)	- 352	604	100
STRABAG Pipeline- und Rohrleitungsbau GmbH, Regensburg ¹⁾	EAV	50	100
STRABAG Projektentwicklung GmbH, Köln ¹⁾	EAV	30.498	100

ANHANG

	Jahres- ergebnis in T €	Eigen- kapital in T €	Anteil % %
Vollkonsolidierte Unternehmen			
Deutschland			
STRABAG Sportstättenbau GmbH, Dortmund ¹⁾	EAV	128	100
STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln	0	13.870	100
Stratebau GmbH, Regensburg ¹⁾	EAV	13.446	100
T S S Technische Sicherheits-Systeme Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln ¹⁾	EAV	394	100
Europäisches Ausland			
Dálniční stavby Praha, a.s., Prag/Tschechien	6.227	33.888	100
N.V. STRABAG Benelux S.A., Antwerpen/Belgien	- 76	1.400	100
SAT Sp. z o.o., Olawa/Polen	2.486	3.663	100
STRABAG B.V., Dordrecht/Niederlande	- 157	3.335	100
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen			
Deutschland			
ADI Asphaltmischwerke Donau-Iller GmbH & Co. KG, Inzigkofen	- 624	357	63
ADI Asphaltmischwerke Donau-Iller Verwaltungs-GmbH, Inzigkofen	4	60	63
ARP Asphaltmischwerke Rheinhessen-Pfalz GmbH & Co. KG, Sprendlingen (Z)	- 629	947	100
ARP Asphaltmischwerke Rheinhessen-Pfalz Verwaltungs GmbH, Sprendlingen (Z)	1	29	100
B + R Baustoff-Handel und -Recycling Köln GmbH, Köln	EAV	511	100
becker Verwaltungsgesellschaft mbH, Bornhöved	- 1	96	100
BHV GmbH Brennstoffe - Handel - Veredelung, Lünen	6	20	100
Colonus Carrée Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln	EAV	100	100
DYWIDAG Schlüsselfertig und Ingenieurbau GmbH, München	EAV	2.732	100
Forum Mittelrhein Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg ⁴⁾	.	25	51
Friedrich und Paul Keßler Verwaltungs GmbH i.L., Sprendlingen (Z)	1	46	100
GBS Gesellschaft für Bau und Sanierung mbH, Leuna	1.000	- 4.581	100
Gericke Verwaltungs GmbH, Emmerthal	.	52	100
Helmus Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Vechta	3	73	100
IBV - Immobilien Besitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH Werder, Köln	EAV	28	99
"IT" Ingenieur- und Tiefbau GmbH i.L., Koblenz	1	- 1.228	100
K.H. Gaul Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Sprendlingen (Z)	1	29	100
Kieswerke Gericke GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Emmerthal	- 88	- 370	100
Kirchhoff Stuttgart Beteiligungs-GmbH, Leinfelden-Echterdingen	- 3	27	100
LAS GmbH Lauterhofener Asphalt und Straßenbau Gesellschaft i.L., Lauterhofen	12	- 69	100
Mineral Baustoff Verwaltungs GmbH, Köln (U)	- 3	15	100
MUSIKVIERTEL Grundstücksentwicklung GmbH, Köln	EAV	22	100
PPP Management GmbH, Köln	- 5	40	100
PPP SchulManagement Witten GmbH & Co. KG, Köln	174	344	100
RGL Rekultivierungsgesellschaft Langentrog mbH, Langenargen	.	13	80
Rhein-Regio Neuenburg Projektentwicklung GmbH, Neuenburg am Rhein	- 14	64	90
ROBA Asphaltmischwerke Düsseldorf GmbH i.L., Düsseldorf	EAV	- 1.293	100
ROBA Baustoff GmbH Leipzig i.L., Leipzig	.	- 1.020	100
ROBA Kieswerk Merseburg GmbH i.L., Merseburg	9	- 715	100
ROBA Quarzitsplittwerk Profen GmbH i.L., Profen	.	- 2.627	100
RST Rail Systems and Technologies GmbH, Barleben	- 77	- 815	82

	Jahres- ergebnis in T €	Eigen- kapital in T €	Anteil %
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen			
Deutschland			
RVB Gesellschaft für Recycling, Verwertung und Beseitigung von Abfällen mbH, Kehlheim	EAV	32	100
SB Beton GmbH, Bad Langensalza	4	11	100
Schotter- und Kies-Union GmbH & Co KG, Hirschfeld	- 127	3.217	58
Schotter- und Kies-Union Verwaltungsgesellschaft mbH, Hirschfeld	1	40	100
SF-BAU Gesellschaft für Projektentwicklung und schlüsselfertiges Bauen mbH, Leipzig	EAV	256	100
SF-BAU Grundstücksgesellschaft "ABC-Bogen" mbH, Köln	EAV	26	100
SF-BAU Projektentwicklung GmbH, Köln	- 3	0	100
SMG Verwaltungsgesellschaft mbH, Spremlingen (Z)	1	21	100
Steffes-Mies Verwaltungsgesellschaft, Spremlingen (Z)	- 1	26	100
STRABAG Baustoffaufbereitung und Recycling GmbH, Düsseldorf	68	95	51
TRADON Transportbeton Verwaltungs-GmbH, Merseburg	- 2	26	100
Verwaltung Forum Mittelrhein Koblenz Generalübernehmergesellschaft mbH, Oststeinbek ⁴⁾⁵⁾	- 1	24	51
WBA - Walter Birgel Asphaltbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung i.L., Leipzig	- 2	60	85
Wohnbauträgergesellschaft Objekt "Freising - Westlich der Jagdstraße" mbH, Köln	EAV	51	100
Ausland			
Bitumenka Asphalt d.o.o. i.L., Sarajevo/Bosnien-Herzegowina			51
Dial'ničné stavby Slovensko, s.r.o., Bratislava/Slowakei	30	46	100
Dordrecht Diensten B.V., Dordrecht/Niederlande	- 1	- 8.171	100
F. Kirchhoff Silnice s.r.o. i.L., Prag/Tschechien	- 50	- 1	100
HEILIT + WOERNER BAU-GmbH, Wien/Österreich	- 13	69	100
Kirchhoff Construction s.r.l., Bukarest/Rumänien	- 1	18	100
Königswall Invest B.V., Den Haag/Niederlande	312	10.842	100
Latasfalts SIA, Milzkalne/Lettland	141	181	100
STRABAG SIA, Milzkalne/Lettland	- 2	751	82
Assoziierte Unternehmen, Equity-Beteiligungen			
Deutschland			
AMB Asphaltmischwerke Bodensee GmbH & Co. KG, Singen Hohentwiel ⁴⁾⁷⁾	265	767	25
AMH Asphaltmischwerk Hauneck GmbH & Co. KG, Hauneck	462	520	50
AMH Asphaltmischwerk Hellweg GmbH, Erwitte ⁴⁾	- 98	702	31
Asphaltmischwerk Düsseldorf GmbH & Co. KG, Düsseldorf ⁴⁾	- 520	408	25
Asphalt-Mischwerke-Hohenzollern GmbH & Co. KG, Inzigkofen ⁴⁾⁷⁾	9	1.043	37
Bayerische Asphaltmischwerke GmbH & Co. Kommanditgesellschaft für Straßenbaustoffe, Hofolding ⁴⁾	7.167	12.300	48
BMTI - Baumaschinentechnik International GmbH, Köln	415	592	50
Bodensee - Moränekies Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditgesellschaft Tettngang, Tettngang ⁴⁾⁷⁾	923	2.715	33
BRVZ Bau- Rechen- und Verwaltungszentrum GmbH, Köln	1.384	1.415	50
Kieswerk Rheinbach GmbH & Co Kommanditgesellschaft, Rheinbach ⁴⁾	671	424	50
Kieswerke Schray GmbH & Co. KG, Steißlingen ⁴⁾⁷⁾	401	2.045	50
Natursteinwerke im Nordschwarzwald NSN GmbH & Co. KG, Mühlacker ⁴⁾⁷⁾	1.500	3.100	25

ANHANG

	Jahres- ergebnis in T €	Eigen- kapital in T €	Anteil %
Assoziierte Unternehmen, Equity-Beteiligungen			
Deutschland			
Oder Havel Mischwerke GmbH & Co. KG, Berlin ⁴⁾	1.153	2.411	33
Straßenbau Thüringen GmbH, Erfurt	220	490	50
Thüringer Straßenwartungs- und Instandhaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Apfelstädt ³⁾	3.657	6.473	50
Europäisches Ausland			
Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/Österreich ⁴⁾	14.436	268.191	35
SAT s.r.o., Prag/Tschechien	611	7.445	50
Viamont DSP a.s., Aussig/Tschechien	7.800	57.140	50
Assoziierte Unternehmen von unwesentlicher Bedeutung/Übrige			
Deutschland			
AGS Asphaltgesellschaft Stuttgart GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Stuttgart ⁴⁾	621	767	40
AGS Asphaltgesellschaft Stuttgart Verwaltungs-GmbH, Stuttgart ⁴⁾	4	65	40
AMA Asphalt-Mischwerke GmbH, Königsbrunn ⁴⁾	- 132	218	45
AMG Asphalt-Mischwerke Garbsen Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin ⁴⁾	1	27	25
AMH Asphaltmischwerk Hauneck Verwaltungs GmbH, Hauneck	2	27	50
AMSS Asphaltmischwerke Sächsische Schweiz GmbH & Co. KG, Dresden ⁴⁾	242	511	24
AMSS Asphaltmischwerke Sächsische Schweiz Verwaltungs GmbH, Dresden ⁴⁾	3	29	24
AMWE-Asphaltmischwerke GmbH & Co. Kommanditgesellschaft in Schwerin, Consrade ⁴⁾	306	1.050	49
AMWE-Asphaltmischwerke GmbH, Consrade ⁴⁾	3	33	49
Asphalt-Mischwerke-Hohenzollern Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Inzigkofen ⁴⁾	.	50	37
Asphaltmischwerk Bendorf GmbH & Co. KG, Bendorf ⁴⁾	10	280	49
Asphaltmischwerk Bendorf Verwaltung GmbH, Bendorf ⁴⁾	2	29	49
Asphaltmischwerk Düsseldorf Verwaltungs GmbH, Düsseldorf ⁴⁾	2	33	25
Asphaltmischwerk Garbsen GmbH & Co. KG, Berlin ⁴⁾	136	1.000	25
Asphaltmischwerke Bodensee Verwaltungs-GmbH, Singen Hohentwiel ³⁾	3	29	25
AUT Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart ⁴⁾	96	613	40
AWB Asphaltmischwerk Büttelborn GmbH & Co. KG, Büttelborn (Z)	95	511	50
AWB Asphaltmischwerk Büttelborn Verwaltungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Büttelborn (Z)	5	96	50
AWH Asphaltwerk Haßberge GmbH, Haßfurt ⁴⁾	89	325	25
AWK Asphaltmischwerk Könnern GmbH, Könnern ⁴⁾	35	320	26
AWR Asphalt-Werke Rhön GmbH, Röhlein ⁴⁾	45	245	25
Bayerische Asphaltmischwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hofolding ⁴⁾	6	36	48
Breitenthaler Freizeit GmbH & Co. KG, Breitenthal ⁴⁾	35	76	50
Breitenthaler Freizeit Beteiligungsgesellschaft mbH, Breitenthal ⁴⁾	.	30	50
BRW Baustoff-Recycling GmbH & Co KG, Wesseling ⁴⁾	23	764	25
CSE Centrum-Stadtentwicklung GmbH i.L., Köln ⁴⁾	- 6	- 7.957	50
DAM Deutzer Asphaltmischwerke GmbH & Co. KG, Köln	217	334	34
DAM Deutzer Asphaltmischwerke Verwaltungs-GmbH, Köln	5	55	34
DBR Döbelner Baustoff und Recycling GmbH, Taucha ⁴⁾	- 26	4	50

	Jahres- ergebnis in T €	Eigen- kapital in T €	Anteil %
Assoziierte Unternehmen von unwesentlicher Bedeutung/Übrige			
Deutschland			
Diabaswerk Nesselgrund GmbH & Co. KG, Floh-Seligenthal ⁴⁾	681	4.544	20
Diabaswerk Nesselgrund Verwaltungs-GmbH, Floh-Seligenthal ⁴⁾	2	31	20
Dreßler Bauträger GmbH und Co. Erlenbach - Objekt KG, Aschaffenburg ⁴⁾	3	108	50
GFR remex Baustoffaufbereitung GmbH & Co. KG Krefeld, Krefeld ⁴⁾	507	557	50
GFR remex Baustoffaufbereitung Verwaltungs-GmbH Krefeld, Krefeld ⁴⁾	3	48	50
GuS Gußasphaltwerk GmbH & Co. KG, Stuttgart ⁴⁾	- 50	205	50
GuS Gußasphaltwerk Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart ⁴⁾	.	30	50
HAW-Hürtherberg Asphaltwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditges., Linz/Rhein ⁴⁾	- 123	1.500	35
Heidelberger Beton Donau-Iller GmbH & Co. KG, Elchingen ⁴⁾	102	845	30
Heidelberger Beton Donau-Iller Verwaltungs-GmbH, Elchingen ⁴⁾	6	77	30
Heptan Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG, Mainz ¹⁾⁴⁾⁶⁾	2	6	94
Hürtherberg Asphaltwerke GmbH, Linz/Rhein ⁴⁾	1	30	35
Jumbo Betonpumpen Service GmbH & Co KG, Limbach-Oberfrohn ⁴⁾	- 11	331	50
Jumbo Betonpumpen Verwaltungs GmbH, Limbach-Oberfrohn ⁴⁾	2	48	50
Kiesabbau Gämmerler-Hütwohl GmbH & Co. Aug Kommanditgesellschaft, Königsdorf ⁴⁾	- 6	44	50
Kiesabbau Gämmerler-Hütwohl GmbH & Co. KG Grube Grafing, Königsdorf-Wiesen ⁴⁾	49	255	50
Kiesabbau Gämmerler-Hütwohl GmbH & Co. KG Grube Leitzinger Au, Königsdorf ⁴⁾	101	315	50
Kiesabbau Gämmerler-Hütwohl Verwaltungs GmbH, Königsdorf ⁴⁾	9	67	50
Kiesgesellschaft Karsee GmbH & Co. KG, Immenstaad am Bodensee ⁴⁾	- 570	1.578	50
Kiesgesellschaft Karsee Beteiligungs-GmbH, Immenstaad am Bodensee ⁴⁾	3	33	50
Kieswerk Rheinbach Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	4	36	50
Kieswerke Schray Verwaltungs GmbH, Steißlingen ⁴⁾	.	30	50
Lieferbeton Simmern GmbH & Co. KG, Simmern/Hunsrück (Z)	30	150	50
Lieferbeton Simmern Verwaltungs GmbH, Simmern/Hunsrück (Z)	1	34	50
Mischwerke Koschenberg GmbH & Co. KG, Großkoschen ⁴⁾	105	25	50
Mischwerke Koschenberg - Verwaltung GmbH, Großkoschen ⁴⁾	3	32	50
MLT Maschinen und Logistik Thüringen GmbH & Co. KG, Erfurt (Z)	1.368	1.468	50
MLT Verwaltungs GmbH, Erfurt (Z)	.	25	50
Moeck Recycling GmbH & Co. KG, Grabenstetten ⁴⁾	- 10	757	45
Moeck Recycling Beteiligungsgesellschaft mbH, Grabenstetten ⁴⁾	2	30	45
Natursteinwerke im Nordschwarzwald NSN Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mühlacker	3	34	25
PWG-Bau Pfersee Wohn- und Gewerbebauträger GmbH & Co. KG, München ⁴⁾	9	- 18.213	50
PWG-Bau Pfersee Wohn- und Gewerbebauträger Verwaltungs-GmbH, München ⁴⁾	1	9	50
RAE Recycling Asphaltwerk Eisfeld GmbH & Co. KG, Eisfeld ⁴⁾	282	309	38
RAE Recycling Asphaltwerk Eisfeld Verwaltungs-GmbH, Eisfeld ⁴⁾	6	58	38
RAM Regensburger Asphalt-Mischwerke GmbH & Co. KG, Barbing ⁴⁾	95	260	44
Rapp GmbH & Co. KG, Eislingen ⁴⁾	12	16	20
Rapp Verwaltungs-GmbH, Eislingen ⁴⁾	2	42	20
Rathaus-Carrée Saarbrücken Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Köln ⁴⁾	- 21	99	25

ANHANG

	Jahres- ergebnis in T €	Eigen- kapital in T €	Anteil %
Assoziierte Unternehmen von unwesentlicher Bedeutung/Übrige			
Deutschland			
Rathaus-Carrée Saarbrücken Grundstücksentwicklungsgesellschaft Verwaltung mbH i.L., Köln ⁴⁾	4	107	25
Regensburger Asphalt Mischwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Barbing ⁴⁾	5	50	44
REMEX Coesfeld Gesellschaft für Baustoffaufbereitung mbH, Dülmen-Buldern ⁴⁾	30	194	50
Rheinbacher Asphaltmischwerk GmbH & Co. Kommanditgesellschaft für Straßenbaustoffe, Rheinbach ⁴⁾	- 1	285	50
Rheinbacher Asphaltmischwerk GmbH, Rheinbach ⁴⁾	.	28	50
RKH Rheinkies Hitdorf GmbH & Co. KG i.L., Bergheim ⁴⁾	- 43	302	33
RKH Rheinkies Hitdorf Verwaltungs-GmbH i.L., Bergheim ⁴⁾	.	42	33
SAM Sindelfinger Asphalt-Mischwerke GmbH & Co. KG, Sindelfingen ⁴⁾ (U)	- 59	1.100	20
SAV Südniedersächsische Aufbereitung und Verwertung Verwaltungs GmbH, Hildesheim ⁴⁾	.	28	50
Schlackenkontor Bremen GmbH, Bremen ⁴⁾	- 24	192	25
Sindelfinger Asphalt-Mischwerke GmbH, Sindelfingen ⁴⁾ (U)	7	67	20
STA Asphaltmischwerk Strahlungen GmbH, Strahlungen	- 133	100	25
Stephan Beratungs GmbH, Linz/Rhein ⁴⁾	- 56	32	30
Straßenbaustoffe Nonnendamm GmbH i.L., Pinneberg ⁴⁾	- 1	24	33
STRIBA Protonentherapiezentrum Essen GmbH, Köln ⁴⁾	- 3.415	- 3.395	50
TBG Transportbeton Saalfeld GmbH & Co. KG, Saalfeld/Saale ⁴⁾	78	462	28
TBG Transportbeton Saalfeld Verwaltungs-GmbH, Saalfeld/Saale ⁴⁾	3	43	28
TDE Mitteldeutsche Bergbau Service GmbH, Espenhain ⁴⁾	562	4.258	35
Transportbetonwerk Hirschlanden GmbH & Co. KG, Ditzingen ⁴⁾	- 1	152	30
Transportbetonwerk Hirschlanden Verwaltungs GmbH, Ditzingen ⁴⁾	1	32	30
TSI Verwaltungs GmbH, Apfelstädt ³⁾	1	26	50
ULTRA Transportbeton GmbH & Co. KG, Neu-Ulm			29
ULTRA Transportbeton Verwaltungs GmbH, Neu-Ulm			29
Ausland			
Bin Aweida - von der Wetteren LLC i.L., Dubai/VAE			30
STRABAG Gorzów Wielkopolski Sp. z o.o., Gorzów Wielkopolski/Polen			49
ZAKŁAD SUROWCÓW DROGOWYCH "WALMOR" Sp. z o.o., Warschau/Polen	- 7	59	48

Z = Zugang

F = Änderung Firmierung

R = Umwandlung der Rechtsform

U = Umgliederung

1) Für die Gesellschaft wird § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen

2) Für die Gesellschaft wird § 264b HGB in Anspruch genommen

3) vom Kalenderjahr abweichendes Wirtschaftsjahr

4) Werte aus vorherigen Geschäftsjahren

5) Rumpfwirtschaftsjahr

6) Stimmrechte 24 %

7) Anpassung Vorjahr aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der Kirchhoff Gruppe

Bei einigen Gesellschaften von untergeordneter Bedeutung wurden unter Bezugnahme auf § 286 HGB Angaben weggelassen.

Die Prozentansätze im Anteilsbesitz wurden teilweise gerundet.

(24) Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres in Höhe von 9.391.800,00 € zur Ausschüttung einer Dividende von 1,04 € je Stückaktie (= 4.191.200,00 €) auf das Grundkapital von 104.780.000,00 €, eingeteilt in 4.030.000 Stückaktien, zu verwenden, 5.000.000,00 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag in Höhe von 200.600,00 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, den 10. April 2012

STRABAG AG

Der Vorstand

Dr. Birtel

Dr. Fleischer

Kern

Richter

Rösler

Schulz

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht der STRABAG AG, Köln, und des STRABAG-Konzerns für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der STRABAG AG für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2011 den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 10. April 2012

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ingo Weißmeier
Wirtschaftsprüfer

Susanne Kauermann
Wirtschaftsprüferin

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der STRABAG AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Köln, den 10. April 2012

STRABAG AG

Der Vorstand

Dr. Birtel

Dr. Fleischer

Kern

Richter

Rösler

Schulz

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2011 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und seiner Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand der Gesellschaft bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beratend zur Seite gestanden und hat ihn bei der Führung der Geschäfte überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen eingebunden, die für die STRABAG AG von grundlegender Bedeutung waren.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich zeitnah und umfassend über alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Entwicklung der wichtigsten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, über die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und anhand der vorgelegten Unterlagen von diesem geprüft. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand mit dem Aufsichtsrat abgestimmt und alle zustimmungspflichtigen Angelegenheiten rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Genehmigungen durch den Aufsichtsrat erfolgten nach Prüfung der Unterlagen und gegebenenfalls Rückfragen an den Vorstand sowie Erörterungen mit den Mitgliedern des Vorstands. Soweit erforderlich, wurden Entscheidungen im Umlaufverfahren getroffen. Ferner kommunizierten Vorstand und der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßig über wichtige Entwicklungen, anstehende Entscheidungen und das Risikomanagement.

Themen des Aufsichtsrats im Jahr 2011

Im Berichtsjahr fanden vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Die Durchführung außerordentlicher Aufsichtsratssitzungen war im Geschäftsjahr 2011 nicht erforderlich. Die Mitglieder des Vorstands nahmen regelmäßig an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil.

Im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats standen die Umsetzung der Strategie und die Geschäftstätigkeit des Konzerns, insbesondere die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Investitionsplanung sowie die Risikopositionen der Gesellschaft. In der Diskussion mit dem Aufsichtsrat nahm der Vorstand dabei auch im Geschäftsjahr 2011 Stellung zu den Auswirkungen der Krise einiger EU-Staaten auf die weitere Geschäftsentwicklung.

In allen Sitzungen erörterte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand intensiv die Ist-Situation in den einzelnen Sparten und Segmenten im Geschäftsjahr 2011 sowie die Finanzlage der Gesellschaft. Gegenstand der Diskussionen waren auch die Leistungs- sowie die Ergebniserwartungen der neu übernommenen Aktivitäten.

Nachdem zum Jahresbeginn 2011 eine Neugliederung der Organisationsstruktur erfolgte und das bisher selbstständig geführte Baustoffressort in das Verkehrswegebau-Flächengeschäft integriert worden ist, hat der Aufsichtsrat sich wiederholt mit der Ergebnisentwicklung im Baustoffbereich befasst. Da die angestrebte Ergebnisverbesserung aufgrund der Marktgegebenheiten im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht eingetreten ist, hat der Aufsichtsrat insbesondere auch das Erfordernis weiterer Maßnahmen zur Ergebnissteigerung diskutiert und Handlungsempfehlungen ausgesprochen.

Daneben hat der Aufsichtsrat die Ergebnisentwicklung des Autobahnprojekts Kliplev (M51), die insgesamt zu einer Belastung des Ergebnisses der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr führte, in mehreren Sitzungen behandelt. Der Aufsichtsrat befasste sich insbesondere mit den Ursachen für das negative Ergebnis und dem daraus resultierenden Handlungsbedarf.

Im Rahmen der Erörterung der Risikopositionen der Gesellschaft befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der Entwicklung eines seit langem fertiggestellten Projekts, bei dem es in der Vergangenheit bereits deutlichen Wertberichtigungsbedarf gegeben hatte. Nach eingehenden Diskussionen ist der Aufsichtsrat der Ansicht, dass für das Projekt aus heutiger Sicht ausreichend bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

Darüber hinaus wurden folgende Themen intensiv beraten und geprüft:

- die Entwicklung des Beteiligungsportfolios des Konzerns,
- die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung,
- Corporate Governance unter Berücksichtigung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex:
 1. Entsprechenserklärung
 2. Effizienzprüfung – Selbstevaluation des Aufsichtsrats
- Zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle, insbesondere:
 - Erwerb der HERMANN KIRCHNER Bauunternehmung GmbH, Bad Hersfeld, von der KIRCHNER Holding GmbH.

Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zur Steigerung der Effizienz seiner Arbeit insgesamt drei Ausschüsse eingerichtet: den Präsidialausschuss, den Mitbestimmungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG und den Ausschuss, der sich mit der Effizienzprüfung gem. Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinandersetzt („Ausschuss zur Selbstevaluation“). Über den Inhalt und die Ergebnisse der Sitzungen der Ausschüsse wurde der Aufsichtsrat durch den Ausschussvorsitzenden informiert.

Der Präsidialausschuss setzt sich gemäß der Geschäftsordnung aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und einem dritten, vom Aufsichtsrat zu wählenden Mitglied zusammen. Er befasste sich im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere mit Fragen zu Doppelmandaten und den Befreiungen von Wettbewerbsverboten der Vorstandsmitglieder nach § 88 AktG. Insgesamt trat der Präsidialausschuss an zwei Terminen zusammen.

Der Mitbestimmungsausschuss setzt sich gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, seinem Stellvertreter und je einem von den Anteilseigner- bzw. Arbeitnehmervertretern gewählten Mitglied zusammen. Der Ausschuss hatte im zurückliegenden Geschäftsjahr keinen Anlass, tätig zu werden.

Der Ausschuss zur Selbstevaluation bereitet den Umfang und die Durchführung der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats entsprechend Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex vor. Der Ausschuss zur Selbstevaluation ist paritätisch besetzt und besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, seinem Stellvertreter sowie zwei weiteren Aufsichtsratsmitgliedern. Im Geschäftsjahr 2011 hat dieser Ausschuss nicht getagt. Die Auswertung der Ergebnisse der Selbstevaluation erfolgte im Plenum.

Corporate Governance

Im Dezember 2011 wurde gemeinsam mit dem Vorstand eine aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Sie wurde gemäß § 161 AktG den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht. In diesem Zusammenhang wird auf die im Internet unter der Adresse www.strabag.de unter Investor Relations/Corporate Governance verfügbare Entsprechenserklärung 2011, einschließlich der Erläuterungen zu einzelnen Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, verwiesen.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Da insgesamt drei Aufsichtsratsmitglieder gleichzeitig auch Mitglied des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats der STRABAG SE sind, können Interessenkonflikte nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Im Geschäftsjahr 2011 hat sich dieser potenzielle Interessenkonflikt konkretisiert bei der Entscheidung über die Zustimmung des Aufsichtsrats zum Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der HERMANN KIRCHNER Bauunternehmung GmbH, Bad Hersfeld, von der KIRCHNER Holding GmbH, einer Tochtergesellschaft der STRABAG SE, sowie der in diesem Zusammenhang zu erwerbenden Grundstücke. Aufgrund des Interessenkonflikts haben sich Fritz Oberlerchner, Hannes Truntschnig sowie Andreas Batke bei der Beschlussfassung über den gesamten Themenkomplex der Stimme enthalten.

Personalien in Aufsichtsrat und Vorstand

Das Mitglied des Aufsichtsrats Günter Hahn ist mit Eintritt in den Ruhestand am 31.08.2011 aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ausgeschieden. An seiner Stelle ist Stefan Königsberger als gewählter Vertreter der Arbeitnehmer in den Aufsichtsrat nachgerückt. Ferner hat Dr. Volker Kier sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit Wirkung zum Ablauf der 83. Ordentlichen Hauptversammlung am 22.07.2011 niedergelegt. An seiner Stelle hat die 83. Ordentliche Hauptversammlung Roland Jurecka zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Der Aufsichtsrat dankt Günter Hahn und Dr. Volker Kier für ihre konstruktive und sachkundige Mitarbeit in dem Gremium.

Innerhalb des Geschäftsjahres 2011 haben sich keine Änderungen im Vorstand der Gesellschaft ergeben.

Jahresabschluss 2011

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 wurde durch die 83. Ordentliche Hauptversammlung die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, gewählt. Die Auftragserteilung erfolgte durch den Präsidialausschuss des Aufsichtsrats.

Der Abschlussprüfer gab vor Unterbreitung eines Wahlvorschlags an die Hauptversammlung eine Unabhängigkeitserklärung gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex ab, die nach Ansicht des Aufsichtsrats keinen Anlass für Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers gab. Die Anforderungen von Ziffer 7.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex an das Auftragsverhältnis zwischen Unternehmen und Abschlussprüfer sind erfüllt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der STRABAG AG, der nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die STRABAG AG und den Konzern wurden von der Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass im Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie im zusammengefassten Lagebericht keine Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Regelungen festgestellt wurden.

Darüber hinaus wurde der vom Vorstand aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2011 („Abhängigkeitsbericht“) vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer hat den folgenden Bestätigungsvermerk für den Bericht erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
- bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Die Jahresabschlussunterlagen, der Geschäftsbericht und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die zwei Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, einschließlich des Abhängigkeitsberichts und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht, haben den Aufsichtsratsmitgliedern jeweils rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 24.04.2012 vorgelegen. In dieser Sitzung erläuterte der Vorstand im Einzelnen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns sowie Umfang und Schwerpunkte der Abschlussprüfung. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Er stellte außerdem fest, dass der Vorstand die ihm gemäß § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat. Der Vorstand habe insbesondere ein angemessenes und den Anforderungen des Unternehmens entsprechendes Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) eingerichtet, das nach seiner Konzeption und der tatsächlichen Handhabung geeignet erscheint, frühzeitig Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Darüber hinaus stand der Abschlussprüfer für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Die vom Aufsichtsrat zu den Abschlüssen und den Prüfungsberichten gestellten Fragen wurden beantwortet, die Abschlussunterlagen im Einzelnen mit dem Abschlussprüfer durchgegangen, vom Aufsichtsrat diskutiert und geprüft. Die Prüfungsberichte wurden mit dem Abschlussprüfer erörtert und dazu vorhandene Fragen vom Abschlussprüfer beantwortet. Das IKS wurde insbesondere in Bezug auf dessen Angemessenheit und Wirksamkeit im Aufsichtsrat erörtert und mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer diskutiert.

Daraufhin stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat hat nach abschließender Prüfung festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat billigte daher in seiner Bilanzsitzung vom 24.04.2012 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011. Damit ist der Jahresabschluss der STRABAG AG nach § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Konzern mit der des Vorstands in dessen zusammengefasstem Lagebericht für die STRABAG AG und den Konzern überein.

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht unter Einbeziehung der Ergebnisse des Abschlussprüfers im Hinblick auf seine Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sind nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts sowie dem dazu vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsbericht nicht zu erheben.

Schließlich stimmte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 24.04.2012 dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zu. Er diskutierte in diesem Zusammenhang intensiv über die Liquiditätssituation der Gesellschaft und die Finanzierung der geplanten Investitionen. Dabei kam der Aufsichtsrat zu dem Schluss, dass der Vorschlag im Sinne der Gesellschaft und im Interesse der Aktionäre ist.

Allen Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens möchten wir Dank und Anerkennung für ihren Einsatz und ihre Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr aussprechen. Den Vertretungen unserer Mitarbeiter danken wir für ihre sachliche und konstruktive Zusammenarbeit im Interesse unserer Gesellschaft.

Köln, den 24. April 2012

DER AUFSICHTSRAT

Dr. Jürgen Kuchenwald
Vorsitzender

STRABAG AG

Siegburger Straße 241

50679 Köln / Deutschland

Tel. +49 221 824-01

Fax +49 221 824-2936

investor-relations@strabag.com

STRABAG